





U... ge... von... vapest...
mad... gen... d... n... heu...
erol... M... isten... den... Baste...
m... m... iteil... daß... lerrn...
Berb... die... and... eir... gut...
schen... r... h... al... us... e... u... g...
Ungar... qeger... ein... Bergr... un...
errei...
sid...
r...
nien...
otije...
nien...
mi...
ich...
ite...
Dest...
e...
ammi...
, b...
i...
fi...
sen...
ersch...
ate...
i...
an...
gre...
als...
vo...
Dur...
war...
stlu...
hai...
ndi...
nen...
an...
set...
ni...
bien...
ka...
erl...
ge...
für...
ung...
und...
die...
bi...
men...
echt...
der...
ht...
r...
r...
bau...
rung...
st...
zu...
eere...
B...
die...
ge...
tr...
i...
fo...
e...
bem...
und...
, b...
in...
na...
n...
San...
name...
Berb...
hr...
bödi...
ber...
biet...
stien...
um...
j...
für...
allen...
F...
wi...
biffi...
geri...
dm...
valt...
ers...
daß...
es...
de...
w...
ofer...
ner...
wird...
unso...
en...
di...
zu...
ach...

Der...
errei...
unsi...
fer...
t...
fo...
inner...
is...
n...
n...
am...
fo...
errei...
sid...
r...
nien...
otije...
nien...
mi...
ich...
ite...
Dest...
e...
ammi...
, b...
i...
fi...
sen...
ersch...
ate...
i...
an...
gre...
als...
vo...
Dur...
war...
stlu...
hai...
ndi...
nen...
an...
set...
ni...
bien...
ka...
erl...
ge...
für...
ung...
und...
die...
bi...
men...
echt...
der...
ht...
r...
r...
bau...
rung...
st...
zu...
eere...
B...
die...
ge...
tr...
i...
fo...
e...
bem...
und...
, b...
in...
na...
n...
San...
name...
Berb...
hr...
bödi...
ber...
biet...
stien...
um...
j...
für...
allen...
F...
wi...
biffi...
geri...
dm...
valt...
ers...
daß...
es...
de...
w...
ofer...
ner...
wird...
unso...
en...
di...
zu...
ach...

Die F... munde, für sie gebracht hatten, waren nicht verabschiedet gewesen. Und mochte der Kongress im Haag in mancher Hinsicht enttäuscht, manche Erwartungen unerfüllt gelassen haben, das eine — und mit war es das Wichtigste — hat er gebracht: die internationale Anerkennung der Schulgemeinde.

An die p. t. Leser. Die heutige Ausgabe ist acht Seiten stark und verweisen wir speziell auf die in derselben enthaltenen Inserate unserer hiesigen Firmen sowie auf die Fortsetzung des Romanes „Freilichter des Glücks“.

Aus der Staatsbeamtenbewegung. Die Zeitung des Zentralverbandes der österreichischen Staatsbeamtenvereine hat in einer ihrer letzten Sitzungen einstimmig folgenden Beschluß gefaßt: „Die dem Zentralverbande angehörigen Wiener Staatsbeamtenorganisationen verpflichten sich, im Falle einer disziplinarischen Behandlung eines Kollegen, der vom Zentralverbande mit der Erstattung eines Referates für Wien oder die Provinz betraut wurde, der Quote des Beitrages der einzelnen Organisationen entsprechend, für die Schadloshaltung dieses Kollegen für die Dauer seiner materiellen Schädigung und im Ausmaße dieser Schädigung zu sorgen. Die Quote des Zentralverbandes selbst wird jeweils von den Leitungsmitgliedern im Ausmaße der verfügbaren Mittel des Verbandes in einer Sitzung festgelegt. Ist ein vom Verbande designierter Vertreter in Ausübung seiner Pflicht in der Provinz disziplinar geworden, so sind auch die betreffenden Provinzvereine zur Schadloshaltung heranzuziehen.“ An diesem Beschluß kann die Öffentlichkeit nicht achtlos vorübergehen, denn er zeigt, daß die Staatsbeamtenchaft entschlossen ist, im Kampf um die Dienstpragmatik nicht mehr zu weichen.

Freitag nachmittags fand im deutschen Nationalverbande eine Besprechung mehrerer diesem Verbande angehörender Mitglieder des Staatsangestelltenausschusses mit einigen Mitgliedern der Verfassungspartei des Herrenhauses, die der Spezialkommission für die Dienstpragmatik angehören, statt. Es wurden die Mitglieder des Herrenhauses das ringende Ersuchen gestellt, im Herrenhause für die Annahme der Beschlüsse des Abgeordnetenhauses sowie für die schleunigste Erledigung der Vorlage im Herrenhause wirken zu wollen. — In der Diskussion, die mehrere Stunden währte und die Abg. Freiherr d'Elvert leitete, konnten die anwesenden Herrenhausmitglieder, die stehen der Beamtenchaft gewiß mit Wohlwollen gegenüber und seien bereit, für eine rasche Erledigung der Vorlage im Herrenhause zu wirken; es müsse jedoch betont werden, daß von einer „Verschiebungsabsicht“ im Herrenhause überhaupt nicht gesprochen werden könne. Die Vorlage dürfte noch vor Ende dieses Monats vom Plenum des Herrenhauses verabschiedet werden. Bon Seiten der anwesenden Abgeordneten wurde die sachliche Berechtigung der Forderungen des Abgeordnetenhauses bekräftigt und auf die große Erregung in der Beamtenschaft hingewiesen. Bei der gegenwärtigen Situation, die die Zusammenfassung der Kräfte im Innern als wünschenswert erscheinen lasse und der auch die Abgeordneten in den Delegationen vollauf Rechnung tragen haben, wäre es gewiß nicht nur recht, sondern auch vernünftig, wenn die Forderungen des Volkshauses entsprechende Berücksichtigung seitens der Regierung fänden.

Verein Deutsches Heim. Der Verein Deutsches Heim veranstaltet am Samstag den 10. November im Saale des „Pilsner Urs" ein Familienkonzert unter Mitwirkung der Militäranstalt.

Berichtigung. In dem gestrigen Berte über die Sitzung des Beirates wurde geteilt, daß ein Ansuchen des Besitzers des „Leopold“, Herrn Bernardis, teilweise Lieferlegung des Elivo Cortico zwecks Schaffung von Notausgängen, erledigt wurde. Herr Bernardis teilt nun mit, daß er die betreffende Bewilligung bereits in Händen habe.

Sie ziehen sich zurück. Vor mehr als eine Woche hat in Wien eine allgemeine demokratische Versammlung stattgefunden, deren hauptsächlich gegen den Krieg Stellung nehmen und dafür Propaganda ermahnen, daß sich Österreich einer blutigen Kriegerzeugung enthalten müsse. Diese Propaganda sollte unter das rote Volk der ganzen Habsburger durch Versammlungen getragen werden, deren Statuten für heute angedeutet war. Wie in allen Städten und kleinen Orten sollte auch in Pola eine solche Versammlung stattfinden und die vorbereitenden Schritte waren eingeleitet worden. Nun ist von Wien die...



lich Gegenüber gekommen, die Versammlung unterbleiben, und auch die von Pola unterbleibt. Man weiß nicht recht, welchen Grund die Hauptleitung zu ihrem Verhalten gehabt hat, jedoch es ist gewiß, daß ihr Beginnen nicht nur bedenklich, sondern auch lächerlich gewesen wäre. Während z. B. die Sozialdemokraten von Griechenland für den Krieg ihres Vaterlandes, der doch endlich und schließlich die ursprünglichen Grenzen des "Befreiungstums" überschritten und sich reinen Expansionszwecken untergeordnet hat, mit Herz und Hand eintreten, wollen die unseren hemmend eingreifen, wo es sich doch gegebenenfalls um die Gefährdung unserer empfindlichsten Interessen handeln könnte, um die albanische Sphäre. Auch die Sozialdemokraten haben Pflichten dem Staate gegenüber, und sie können billigerweise dort mindestens schweigen, wo sie als regierende Majorität in einem eigenen Staate gegebenenfalls selbst zu den Waffen greifen müßten, weil man eben nicht immer vom Ofenlehnsstuhl aus Erfolge erringen kann.

**Vorträge in der Berlitz School.** Für die nächste Woche hat die Direktion dieses prämierten Sprachinstituts zwei Vorträge, für Montag den 11. d. einen Vortrag in französischer Sprache über das Thema: »Le roman contemporain« und für Donnerstag den 14. d. einen Vortrag in englischer Sprache über das Thema: »Elisabet and Période« angefügt. Die Vorträge finden in den Sälen der Sprachschule, Piazza Foro Nr. 17, 1. St., immer von 6—7 Uhr abend statt.

**Änderung der Feuer auf der Insel Bago.** Auf der Insel Bago wurden folgende Feuer geändert: 1. Im Hafen von Bago wurde das weiße Feuer mit rotem Sektor durch ein festes rotes Feuer ersetzt. Südlich von diesem wurde ein zweites rotes Feuer errichtet; die Deckung beider Feuer führt durch den Einfahrtkanal in den Hafen. 2. Im Hafen Cossion wurde das feste rote Feuer durch ein Feuer fest rot mit grünem Sektor, der frei in den Hafen führt, ersetzt. 3. Im Hafen Novaglia wurde das feste rote Feuer durch ein Feuer fest rot mit grünem Sektor, der den schiffbaren Teil des Hafens bezeichnet, ersetzt.

**Von den Straßen.** In diesen Tagen der Vorkämpfer geht Pola in Schleier gehüllt einher wie eine türkische Dame, die ihr Gesicht niemandem zeigen darf. Die Arsenalsstraße und die Via Barbacani sind unerschöpflich im Emporsteigen grauer Wolken, und wer sie passiert, der ist zu bedauern. Es ist unerlich über das Material geschrieben worden, daß zur Verbesserung der schadhaften Pflasterstellen verwendet wird. Das, heute aufgetragen, schon morgen zerstaubt und von unglücklichen Passanten in Augen und im Nachen hinweggetragen wird. Entschuldigungen für solche Uebelstände — wie überhaupt für alle — sind leicht bei der Hand. Wir haben einfach keine anderen Steine wie die kalthaltigen, widerstandsfähigen. Dazu bemerkt ein Einseider: »Man nehme sich die Straßen zum Muster, die die Kriegsmarine in Policarpo gebaut hat, die ohne Pflaster hart sind, staublos und bis dem stärksten Regen Trost bieten. Auch die Kriegsmarine ist in Pola, und wenn ihr die Beschaffung eines ordentlichen Straßenbelages möglich war, so darf es auch für die Gemeindeverwaltung keine Hysterie sein. Es sind übrigens auch einige Kommunalwege — wie z. B. die Via Cervide — mit widerstandsfähigem Material gepflastert worden. In der Arsenals- und Barbacanistraße wird es aber ohne Asphalt nicht gehen, die Schotterung hat gar keinen Wert.

**Theater.** Heute führt die Gesellschaft Colaci Shakespeares »Othello« auf. Montag letzte Vorstellung: »Samsou«.

**Den Fuß gebrochen.** In der Via Cervere Nr. 7 wohnt bei seiner Familie der 7 Jahre alte Adolf Bicevich. Vorgestern abends glitt der Knabe beim Spiel im Vorhause aus und stürzte so unglücklich, daß er das rechte Bein brach.

**Wieder gut gemacht.** Vor einigen Tagen erstattete der Besitzer eines hiesigen Kohlengeschäftes, Mamilovich, die Anzeige, daß sein Aussträger mit einem im Betrage von 60 Kronen einflussierten Betrage durchgebaut sei. Nun hat sich Milan Bacinovich — dies der Name des Angestellten — wieder bei seinem Arbeitsgeber eingefunden und hat ihm den Betrag von 60 Kronen zurückerstattet, weshalb die Anzeige zurückgezogen wurde.

**Die Ehrlichkeits-Epidemie in der Kaserne.** Ein lustiges Stückchen aus einer französischen Garnison erzählt der »Gaulois« seinen Lesern. Vor einigen Tagen betrat ein junger Rekrut die Regimentskaserne, gab ein Portemonnaie ab, das er auf dem Kasernenhofe gefunden hatte, und bat gleichzeitig um Urlaub bis Mitternacht. Anstandslos wurde dem ehrlichen Rekruten die Bitte gewährt. Die Sache sprach sich herum, mit welchem Erfolge, das möge man daraus ersehen, daß am folgenden Tage elf auf dem Kasernenhofe gefundene Portemonnaies in der Regimentskaserne von den »ehrlichen Findern« abgegeben wurden. Der Oberst machte gute Miene zum bösen Spiel, sprach jedem ein Lob aus und — gab allen Urlaub bis Mitternacht. Am anderen Morgen aber wurde folgender Regimentsbefehl verlesen: »Jeder Soldat, der ein Portemonnaie auf dem Kasernenhofe findet und es abgibt, erhält Urlaub bis Mitternacht. Aber jeder Soldat, der ein Portemonnaie auf dem Kasernenhofe verliert, erhält 24 Stunden strengen Arrestes.« Kein Portemonnaie wurde mehr gefunden.

**Postabfertigung.** Die Postabfertigung an die Kriegsschiffe »Apern« und »Admiral Spaur« nach Konstantinopel wird vom Postamt Wien 76 täglich um 8 Uhr 50 Minuten vormittags, vom Postamt Triest 1 täglich um 8 Uhr 42 Minuten abends erfolgen.

**Promessen zu Ungarischen Prämientosen.** Haupttreffer Kr. 240.000, des ganzen zu Kr. 16.—, des halben zu Kr. 9.—; Ungar. Hypothekentose, Haupttreffer Kr. 40.000, zu Kr. 5.—; Boden-Kredit-Bose I. Em., Haupttreffer Kr. 90.000, zu Kr. 6.—, zu haben bei der Filiale der Oesterr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe, Pola, Foro.

**Ausstellung !!!**  
Samstag den 9. und Sonntag den 10. November findet in der Blumenhandlung des **Giuseppe Passig, Via Sergia 38,** eine große Ausstellung mit Chrysanthemem in kolossaler Auswahl und in allen Variationen statt.

**Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.**

**Kinematograph »Leopold«, Via Sergia Nr. 37. Programm für heute:**  
1. »Bathé-Journal Nr. 35«, Naturaufnahme. 2. »Nid Winter gegen den Bantier Werb«, großes Drama. 3. »Cretinetti's-Fest«, komische Szene. — Morgen: Die beiden Kavalen des Trianon oder »Am Totenbette«, sensationelles Drama. Die Vorstellungen beginnen an Wochentagen um 5 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 3 Uhr nachmittags.

**Kinematograph »Ideal«, Viale Carrara. Programm für heute:**  
1. »Pocahontas«, Sensationsdrama. 2. »Tartuffin als Tenor, komisch. — Montag: »Der Schlosser«, großartiges Drama in 3 Akten.

**Kinematograph »Edison«, Via Sergia Nr. 34. Programm für heute:**  
1. Von Cetinj nach Ajeta, wundervolle Naturaufnahme. 2. »Geraubtes Blut«, großartiges Drama. 3. Heiraten wir alle, heiter.

**Drabtnachrichten**

(K. f. Korrespondenzabteilung)

**Der Kaiser.**

Budapest, 9. November. (Ungar. Bureau.) Se. Majestät empfing heute vormittag um 9 Uhr den Minister des Aeußern Grafen Berchtold in einstündiger Sonderaudienz. Nachmittags erschien der Vorkämpfer von Eschirsch vor Se. Majestät in Audienz. Morgen um 9 Uhr früh wird der Kaiser einer stillen Messe im Oratorium der Hofkapelle beiwohnen. Montag um 1/10 Uhr vormittag erteilt Se. Majestät allgemeine Audienz.

**Die Obstruktion im Budget-Anschluß.**

Wien, 9. November. Der Reichstag beendete seine Rede um 1/3 Uhr früh. In diesem Steinwender erklärte, zu den Anträgen gewendet: Jetzt haben wir uns solange geplagt, und Sie haben uns zum Beiden gelassen! — Es entstand großer Lärm. Der Vorkämpfer ließ abstimmen und erklärte das Kapitel »Finanz-

**ministerium» wurde unter Vom po**

Budapest, hat gemeldet, hat mächtigung des Vergehen folgenden B heute hat der folgung Dely durch das Ab und die Akt die Suspendi dem Gerichts Dely wird de erst nach de tättsrechtes ein

**Von de**

Choi, 9. Im Okkupation Dörfer von he Täbris, Agentur.) Die und sind an d zickes stehen g

**Frechei**

Paris, 9 abends drange das Postamt v ten die Posti Postinspektors schiffe und ra Francs. Hierav von der Gend der Verbrecher

Paris, die Nachricht rüber von A jüngst den U Les Aubrais t Sie nahm hei Glas Clichy von von denen jedt lassen wurden gefunden werden

**Mi**

dem Ne

Marineoberst Haracich. Saratoussinpe bil vom Fest-Alt. Arzliche In Anton Smola. Urlaube. 3 W ces und dem Sch für Oesterreich-Ung ruis Steffe für St Kubelka für Laidoc hant Angulovich ff Frh. v. Leonhardt

**Telegraphi**

des Hydrographische vom Allg m Hochdruckgebiete ropa. Im W ist In der Monarch trüb, stellenweise E der Adria Borino, See ist leicht bewegt Voraussichtliches den für Pola: Te näßig frische Winde ten, geringe Wärmel Barometerstai

Temperatur 1

Regenüberschuß Temperatur des See Ausgegeben u

Heute Sonn

Restau

Tanzun

stätt. An

**Baumeister R. Jauche** übernimmt die Kostenvoranschläge jeder Art.  
Kanzleistunden: von 9 Uhr bis 11 Uhr vormittag und



ung, möglichst im Zentrum  
 erem Hause. Anträge unter  
 e Administration. 2822  
 gang neu, zwei Bände,  
 , billig zu verkaufen. 280,  
 2833  
 Via Siffano 7, rechts, zu  
 mieten. Auskunft Piazza  
 2824  
 ins Haus zur Haltung  
 dung an alleinstehende  
 cingueria 2, 2. St. 2825  
 itet um Stelle als Stuben-  
 abchen. Anträge an die  
 2826  
 itet um Stelle als Ver-  
 uferin, eventuell als  
 Administration. 2827  
 mieten. Via Muzio 22.  
 2830  
 verkaufen. Via Muzio  
 2831  
 chen gute häusliche Kost  
 i einer besseren Familie.  
 hauptpostlagernd. 2832  
 Stelle. Via Giulia Nr. 6  
 e). 2833  
 it Ofen und separatem  
 ingang (gleich zu ver-  
 . Stod. 2834  
 hlt sich. Perfekt in Ko-  
 i sowie allen vorkom-  
 Via Giovia 7, 8. Stod.  
 2835  
 jochschlier wird behufs  
 rieht im Deutschen und  
 e Piazza Comizio Nr. 9,  
 2836  
 t separatem Eingang zu  
 t 24, 1. Stod. 2839  
 fort zu vermieten. Via  
 is. 2844  
 ! Himmern, Küche und  
 a zu vermieten. Via  
 2841  
 . Dezember zu vermieten.  
 2843  
 od, alleinstehend, vier  
 Kabinett, Bad, Küche,  
 fen, ist ab 1. Dezember  
 0 (Monte Cane). Aus-  
 2828  
 mer. groß, zweifelhafte,  
 rektboden, mit freiem  
 ieten. Via Ottavia 20,  
 2829  
 ussicht auf den Hofen,  
 Zimmern, Kabinett, 2  
 mieten. Preis 95 Kr.  
 ces Fischer's Papier-  
 800  
 billig zu vermieten.  
 497  
 en vorrätig bei Hof.  
 a Carli 1.  
 uspigen, Glasleinvand,  
 gestichte Handarbeiten  
 e Rippesachen, Ser-  
 m; Ausgrabungsstücke  
 e gute Violinen sowie  
 e. Kovac, Via Nuova  
 2840  
 Betten, eventuell Kof,  
 n Eingang, zu ver-  
 d. 2812  
 politiert, Schreibtisch,  
 Vorhänge und ver-  
 wegen Ueberziehung  
 Defenghi 8, 8. Stod.  
 2813  
 Zimmer ist fogleich zu  
 fenghi 4, rechts. 2815  
 t zu vermieten. Via  
 o Defranceschi Nr. 17.  
 2820  
 sucht eine passende  
 Schriftliche Anträge  
 ifstration. 2821  
 räsno helvetik Via  
 2816  
 icht für den ganzen  
 ushilfe. Vorstellung  
 ffe in der Administra-  
 2806  
 Adler, zu verkaufen.  
 3 in der Buchdruckerei  
 .  
 oas lochen kann, wird  
 i 2 Personen, neben  
 Adresse in der Abmi-  
 2796  
 eten. Via Diana 7,  
 2798  
 re einige Monate zu  
 mieten gesucht. Anträge  
 ints. 2787  
 r, Küche, Badezimmer,  
 he, geschlossene und  
 ch, samt allem Zu-  
 arlo Defranceschi 39,  
 ier und Küche. 2721  
 lecherei empfiehlt sich  
 den p. t.  
 Garnison zur Ueber-  
 schlagenden Arbeiten.  
 jeßbrä, Klimentische,  
 e. Reparaturen und  
 genau nach Maß aus-  
 us gepährter Klavier-  
 ruck bittet ergebenst  
 a 31.  
 es Praxikum  
 Textfiguren.  
 Webb. Nr. 9.80.  
 der  
 ung (E. Wabler).

### Großer Fleisch-Geflügel-Export

Bersende täglich von hochprima und frisch ge-  
 schlachteten Eieren, franko ins Haus per Bojmach-  
 nahme in 5 Kilo-Nörbchen verpackt bei garantiert  
 frischster Ankunft der Ware:  
 5 kg frisches hinteres Rindfleisch I. . . K 6.50  
 5 kg frisches hinteres Kalbschlegel I. . . K 7.20  
 5 kg frisches Rind- oder Kalbfleisch II. . . K 6.—  
 5 kg frisches fettes Gänse oder Enten-  
 fleisch, rein . . . K 7.50  
 5 kg frisches fettes Hühnerfleisch oder  
 Kapauner . . . K 8.—  
 Jede p. t. Stunde wird höchst zufrieden und  
 dauernder Abnehmer sein. 501

**Bernhard Jakubowicz**  
 Fleischexport, Bobowa 7, Gallzien.

**Bienenhonig**  
 erstklassige Qualität, 5 Kilo Postdose 10 K.  
 Bienenwirtschaft  
**Ludwig Schwenke**  
 Flöhau 151 (Böhmen). 500

**Baugründe**  
 in der schönsten Lage von Pola,  
 S. Policarpo, Via Milizia, Admiral-  
 strasse etc. etc. In kleineren und  
 grösseren Parzellen zu günstigen  
 Preisen und Zahlungsbedingun-  
 gen zu verkaufen. Auskunft beim  
 Herrn k. k. Notar Dr. Sorli, Haus  
 ex Varetton über Kinematograph  
 „Ideal“, Via Carducci 16, 1. Stod,  
 Ecke Viale Carrara. 504

Delikates 470  
**Preiselbeeren** Kompott, 5 Kilo-  
 Kübel, franko K 7.50  
**Josef Seidl, Eisenstein 6, Böhmerwald.**

**Gasthausübernahme.**  
 Der Gefertigte erlaubt sich, der löbl.  
 Garnison und dem geehrten Publikum zu  
 Kenntnis zu bringen, daß er das bestbekannte

## Gasthaus Keršić

Via Muzio Nr. 43  
 übernommen hat und in Eigenregie weiter  
 führen wird.  
 Zum Ausschank gelangt vorzüglich-  
**Pilsener Bier und naturreine Weine.** Speise-  
 nach Wiener Art.  
 Eröffnung der neuen Bocciespiel-Anlage.  
 Hochachtungsvoll  
**Gustav Fadljević**  
 Gastwirt.

**Steirische Winteräpfel**  
 sehr schöne, edle und haltbare Sorten 1 Kilo-  
 25 bis 60 Heller ab Bahn Gosdorf. 5 Kilogramme  
 Proben, postfrei, 3 Kr. Edelobstschänterei u. Verlan  
**Thomas Koiner, Straden**  
 Steiermark. 473

**Prager Kurschinken**  
 von 4 bis 7 Kilogramm  
 per Kilogramm zu Kronen 2.20  
 Sämtliche Selchwaren zu billigsten Preisen  
 offeriert  
**Karl Hruška, k. u. k. Hoflieferant**  
 Prag-Žizkov.  
 Preisurant gratis und franko. 503

**Sparherd- u. Ofenniederlage,  
 Pflasterungen, Wandverklei-  
 dungen u. Kanalisierungen.**  
 Reparaturen werden billigst und prompt ausgeführt.  
**W. Schmidt & Weble**  
 Via Muzio Nr. 16. 2842

# Visitkarten

empfeht die Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Piazza Carli 1.

Die  
**BANCA COMMERCIALE TRIESTINA**  
 (AGENZIA DI POLA)  
 verzinst  
 Spareinlagen auf Büchel mit  
**4 1/4 %**  
 und trägt die Rentensteuer selbst.  
 Gewährt Baukredite zu kulantesten Bedingungen. 87



### Irrelichter des Glücks.

Ein Gesellschaftsroman von der Riviera.  
Von Erich Friesen.

14 Nachdruck verboten.  
„Ja, Sie haben sich wirklich geirrt, Fürst! Wirklich!“

Dann lächelt sie aufs neue und reicht ihm die Hand zum Abschied.  
Und so, mit dem lebenswürdigsten Lächeln lächelt sie ihn zum Zimmer hinaus.

Als sich jedoch die Tür hinter seiner geschmeidigen Gestalt geschlossen — da ist es mit ihrer Kraft zu Ende. Kaum vermag sie es mehr, sich aufrecht zu halten.

Madame Abeline empfindet sich rasch. Ihr durch den Haß geschärfter Blick hat erkannt, daß die lächelnde Wiene ihrer Schwägerin nur Maske war, um ihr starres Entsetzen zu verbergen.

Als gegen Mittag der Marquis Robert und sein Neffe von ihrem Spazierritt zurückkehren, finden sie Irene bleich und abgesehen in ihrem Boudoir auf der Chaiselongue liegend. Und während der Marquis seine Gattin mit all der liebenden Sorgfalt umgibt, die er stets für sie in Bereitschaft hat, findet in Reginalds Zimmer eine erregte Unterredung zwischen Mutter und Sohn statt.

Mit der ganzen ihr zu Gebote stehenden Schärfe berichtet Madame Abeline d'Esterre die vor einer Stunde stattgefundene Szene unten im blauen Salon, und spöttisches Lachen verzieht ihre dünnen Lippen, als Reginald seiner Sympathie für seine schöne Tante und seiner Antipathie gegen den Fürsten durch wiederholte Ausrufe und heftige Gesten heftigen Ausdruck gibt.

„Du benimmst Dich wirklich manchmal wie ein unreifer Junge, der von der Welt keinen blauen Schimmer kennt“, fährt sie mit beißendem Hohn fort. „Von Anfang an hast Du in Deiner fast kindischen Phantasie diese Frau mit einer Gloriole umgeben, die lächerlich ist. Willst Du denn nicht einsehen, daß Dein armer Onkel einen beklagenswerten Irrtum beging, als er diese Abenteuerin zu sich empfing?“

Mit einem scharfen Ruck wendet Reginald sich der Mutter zu.

„Wir befinden uns in dem Hause der Dame, die Du durch Deine Worte beleidigst, Mutter!“ ruft er erregt.

Auch Madame Abeline ist aufgestanden. In ihrer streifen, unerbittlichen Länge steht sie vor dem erzürnten Sohne.

„Ich verzichte auf Deine Belehrungen. Wenn Du absichtlich Deine Augen schließt vor den offen zutage tretenden Schwächen dieser Frau — wie Du siehst, drücke ich mich sehr zart aus — so werde ich mich doch nie durch Vertuschungskünste und Kniffe und Tricks überrumpeln lassen. Der Grund meines Kommens war der, daß ich Dir von dem Inhalt eines Briefes Mitteilung machen wollte, den ich heute auf meine Erkundigungen erhielt und der meine Vermutungen betreffs jener — Dame da oben —“ mit einer verächtlichen Gebärde deutet sie nach der Richtung, wo Irene's Gemächer liegen — „vollständig bestätigt. Madamir Orloff, den Du mit Deinem Haß anzudeuten scheinst, der jedoch ein Gentleman in des Wortes vollkommenster Bedeutung ist, scheint auch bereits allerlei über diese Deine so hochverehrte Tante zu wissen. Sicher ist, daß er jenes Medaillon kennt. Sicher ist auch, daß die Marquise d'Esterre es kennt, wenn sie es auch vielleicht nicht gestern verlor, sondern — früher einmal. Oder es verschenkte oder verkaufte oder versetzte — gleichviel. Fahre nicht auf, mein Sohn, sondern höre mich ruhig an! Als Mutter sage ich Dir: je weniger Du von dieser Frau siehst, je mehr Du ihre Gesellschaft meidest — umso besser für Dich!“

Einen Augenblick sieht Reginald seine Mutter, die sich mehr und mehr in Erregung hineingeprochen hat und deren sonst gelbfahles Gesicht eine heftige Röte zeigt, starr an. Dann geht er auf sie zu und legt beschwichtigend die Hand auf ihren Arm.

„Siehe Mutter kannst Du Deine Antipathie gegen Tante Irene mit Deinem sonstigen Gerechtigkeitsgefühl in Einklang bringen? Ich weiß, Dein Vorurteil entstand aus Liebe zu mir. Du meinst, Onkel Rudolfs Heirat habe meine Zukunft eingeeignet. Ich versichere Dich: ich mache mir aus dem Titel „Marquis“ nicht so viel —“ er schnippt mit den Fingern in der Luft. „Stelle Dich nicht härter als Du bist, Mutter! Ich kenne ja Dein gutes Herz, obgleich es sich manchmal durch Vorurteile ein wenig beeinflussen läßt. Ich weiß aus Onkel Rudolfs eigenem Munde, daß Tante Irene seine Werbung zuerst zurückwies, daß er jedoch nicht von ihr lassen konnte, daß er ihr jahrelang durch die verschiedensten Länder folgte, bis sie schließlich seinem Drängen nachgab und seine Frau wurde. Widerspricht nicht



Die Zierde der vornehmen Tafel ist

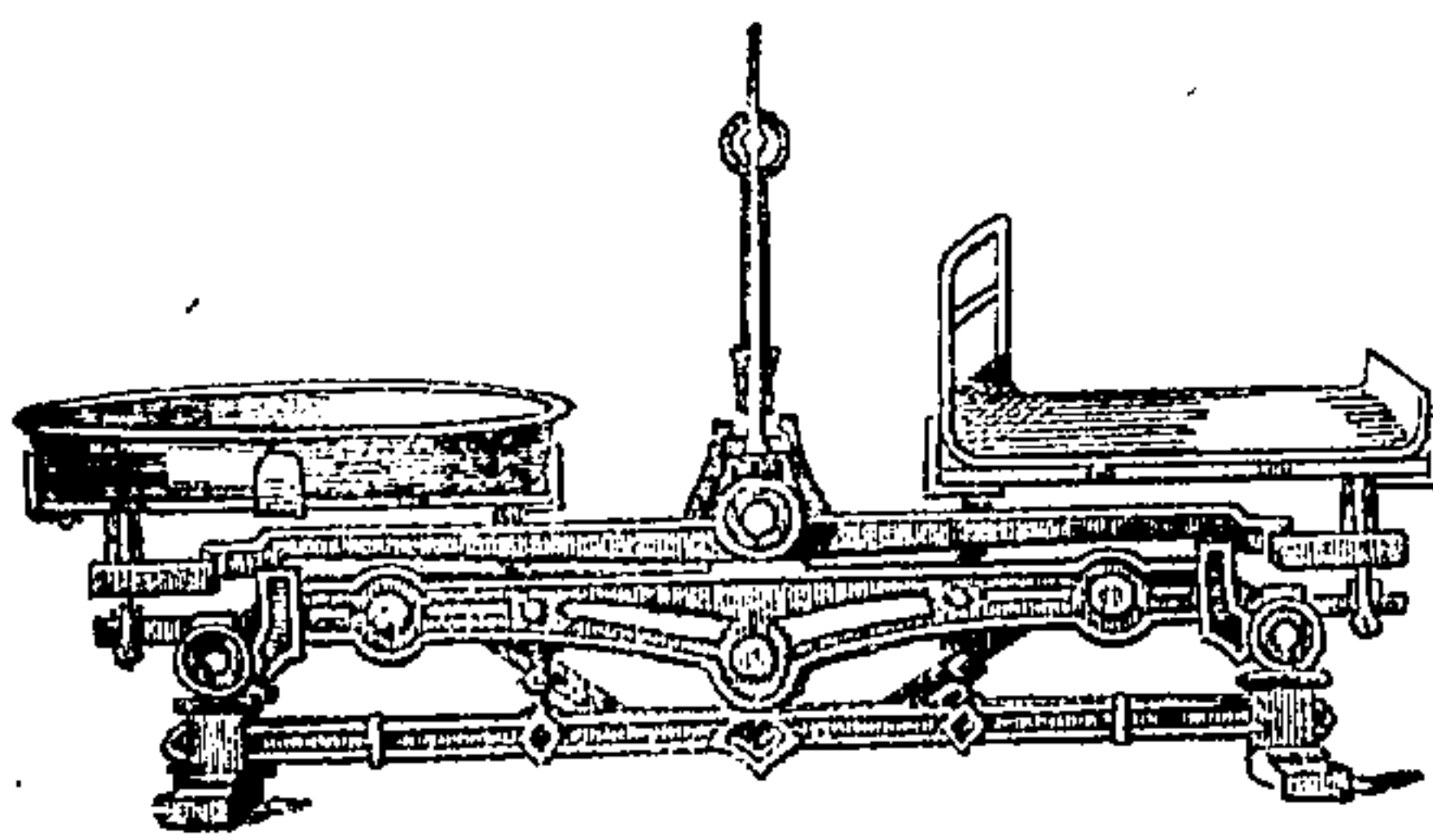
# ALTENBURGER SCHLOSSWEIN

Spezialmarke der kaiserl. königl. privilegierten Weingroß-Handlung CHAMRATH & LUZZATTO, Wien-Nußdorf.

## Feinster Tafelwein weiss und rot.

Zu haben in allen erstklassigen Delikatessengeschäften, Hotels und Restaurants. ::

480



Küchen- und Dezimalwagen, Kinderwagen

stets am Lager in der Eilen- und Rübengerätehandlung

Job. Pauletta

Pola .: Port' Nuova

K. K. priv.

## Oesterreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe

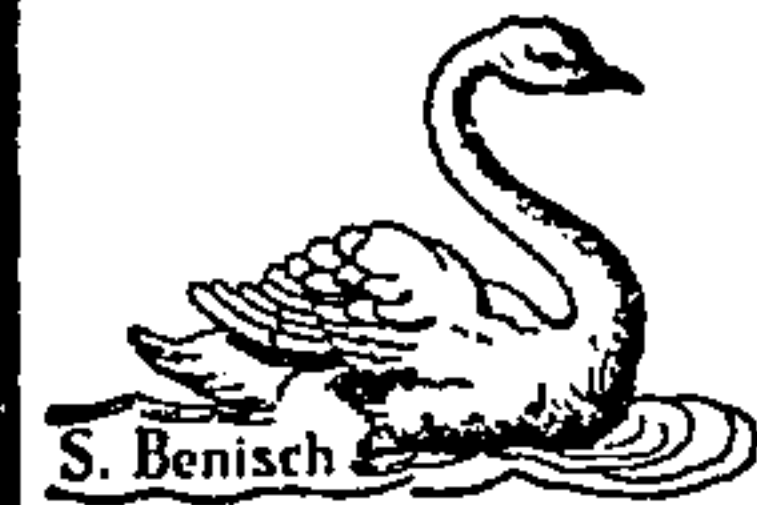
Kapital und Reserven zirka K 245 Millionen

### Die Filiale in Pola

beschäftigt sich mit allen bankgeschäftlichen Transaktionen  
Emittiert Spareinlagebücher und eröffnet Konto-Korrents

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren  
An- und Verkauf aller Gattungen Effekten, Valuten und Devisen  
Entgegennahme von Börseaufträgen für die Wiener u. Triester Börse  
Durchführung von Militär-Heiratskautionen sowie von Vorkaufkauttionen und Bevorkaufkauttionen  
Versicherung gegen Verlosungsverlust — Vorschüsse auf Effekten

Beste böhmr. Bezugsquelle!



### Billige Bettfedern!

1 No. graue, gute, geschlossene 2 K, bessere 2 K 40 h; prima halbwelche 2 K 60 h; weiße 2 K; weiße flaumige 3 K 10; 1 No. hochfeine schneeweiße, geschlossene 2 K 20 h, 3 K; 1 No. Danner (Stamm), graue 3 K, 7 K; weiße, feine 10 K; allerfeinst. Druckraum 12 K. Bei Abnahme von 50 kg. franco.

### Fertig gefüllte Betten

aus höchst edlen roten, grauen, weißen oder gelben Flaum. 1 Zuchent, 180 cm lang, 120 cm breit, mit samt 2 K 10; 2 K 20 h; 2 K 30 h; 2 K 40 h; 2 K 50 h; 2 K 60 h; 2 K 70 h; 2 K 80 h; 2 K 90 h; 2 K 100 h; 2 K 110 h; 2 K 120 h; 2 K 130 h; 2 K 140 h; 2 K 150 h; 2 K 160 h; 2 K 170 h; 2 K 180 h; 2 K 190 h; 2 K 200 h; 2 K 210 h; 2 K 220 h; 2 K 230 h; 2 K 240 h; 2 K 250 h; 2 K 260 h; 2 K 270 h; 2 K 280 h; 2 K 290 h; 2 K 300 h; 2 K 310 h; 2 K 320 h; 2 K 330 h; 2 K 340 h; 2 K 350 h; 2 K 360 h; 2 K 370 h; 2 K 380 h; 2 K 390 h; 2 K 400 h; 2 K 410 h; 2 K 420 h; 2 K 430 h; 2 K 440 h; 2 K 450 h; 2 K 460 h; 2 K 470 h; 2 K 480 h; 2 K 490 h; 2 K 500 h; 2 K 510 h; 2 K 520 h; 2 K 530 h; 2 K 540 h; 2 K 550 h; 2 K 560 h; 2 K 570 h; 2 K 580 h; 2 K 590 h; 2 K 600 h; 2 K 610 h; 2 K 620 h; 2 K 630 h; 2 K 640 h; 2 K 650 h; 2 K 660 h; 2 K 670 h; 2 K 680 h; 2 K 690 h; 2 K 700 h; 2 K 710 h; 2 K 720 h; 2 K 730 h; 2 K 740 h; 2 K 750 h; 2 K 760 h; 2 K 770 h; 2 K 780 h; 2 K 790 h; 2 K 800 h; 2 K 810 h; 2 K 820 h; 2 K 830 h; 2 K 840 h; 2 K 850 h; 2 K 860 h; 2 K 870 h; 2 K 880 h; 2 K 890 h; 2 K 900 h; 2 K 910 h; 2 K 920 h; 2 K 930 h; 2 K 940 h; 2 K 950 h; 2 K 960 h; 2 K 970 h; 2 K 980 h; 2 K 990 h; 2 K 1000 h; 2 K 1010 h; 2 K 1020 h; 2 K 1030 h; 2 K 1040 h; 2 K 1050 h; 2 K 1060 h; 2 K 1070 h; 2 K 1080 h; 2 K 1090 h; 2 K 1100 h; 2 K 1110 h; 2 K 1120 h; 2 K 1130 h; 2 K 1140 h; 2 K 1150 h; 2 K 1160 h; 2 K 1170 h; 2 K 1180 h; 2 K 1190 h; 2 K 1200 h; 2 K 1210 h; 2 K 1220 h; 2 K 1230 h; 2 K 1240 h; 2 K 1250 h; 2 K 1260 h; 2 K 1270 h; 2 K 1280 h; 2 K 1290 h; 2 K 1300 h; 2 K 1310 h; 2 K 1320 h; 2 K 1330 h; 2 K 1340 h; 2 K 1350 h; 2 K 1360 h; 2 K 1370 h; 2 K 1380 h; 2 K 1390 h; 2 K 1400 h; 2 K 1410 h; 2 K 1420 h; 2 K 1430 h; 2 K 1440 h; 2 K 1450 h; 2 K 1460 h; 2 K 1470 h; 2 K 1480 h; 2 K 1490 h; 2 K 1500 h; 2 K 1510 h; 2 K 1520 h; 2 K 1530 h; 2 K 1540 h; 2 K 1550 h; 2 K 1560 h; 2 K 1570 h; 2 K 1580 h; 2 K 1590 h; 2 K 1600 h; 2 K 1610 h; 2 K 1620 h; 2 K 1630 h; 2 K 1640 h; 2 K 1650 h; 2 K 1660 h; 2 K 1670 h; 2 K 1680 h; 2 K 1690 h; 2 K 1700 h; 2 K 1710 h; 2 K 1720 h; 2 K 1730 h; 2 K 1740 h; 2 K 1750 h; 2 K 1760 h; 2 K 1770 h; 2 K 1780 h; 2 K 1790 h; 2 K 1800 h; 2 K 1810 h; 2 K 1820 h; 2 K 1830 h; 2 K 1840 h; 2 K 1850 h; 2 K 1860 h; 2 K 1870 h; 2 K 1880 h; 2 K 1890 h; 2 K 1900 h; 2 K 1910 h; 2 K 1920 h; 2 K 1930 h; 2 K 1940 h; 2 K 1950 h; 2 K 1960 h; 2 K 1970 h; 2 K 1980 h; 2 K 1990 h; 2 K 2000 h; 2 K 2010 h; 2 K 2020 h; 2 K 2030 h; 2 K 2040 h; 2 K 2050 h; 2 K 2060 h; 2 K 2070 h; 2 K 2080 h; 2 K 2090 h; 2 K 2100 h; 2 K 2110 h; 2 K 2120 h; 2 K 2130 h; 2 K 2140 h; 2 K 2150 h; 2 K 2160 h; 2 K 2170 h; 2 K 2180 h; 2 K 2190 h; 2 K 2200 h; 2 K 2210 h; 2 K 2220 h; 2 K 2230 h; 2 K 2240 h; 2 K 2250 h; 2 K 2260 h; 2 K 2270 h; 2 K 2280 h; 2 K 2290 h; 2 K 2300 h; 2 K 2310 h; 2 K 2320 h; 2 K 2330 h; 2 K 2340 h; 2 K 2350 h; 2 K 2360 h; 2 K 2370 h; 2 K 2380 h; 2 K 2390 h; 2 K 2400 h; 2 K 2410 h; 2 K 2420 h; 2 K 2430 h; 2 K 2440 h; 2 K 2450 h; 2 K 2460 h; 2 K 2470 h; 2 K 2480 h; 2 K 2490 h; 2 K 2500 h; 2 K 2510 h; 2 K 2520 h; 2 K 2530 h; 2 K 2540 h; 2 K 2550 h; 2 K 2560 h; 2 K 2570 h; 2 K 2580 h; 2 K 2590 h; 2 K 2600 h; 2 K 2610 h; 2 K 2620 h; 2 K 2630 h; 2 K 2640 h; 2 K 2650 h; 2 K 2660 h; 2 K 2670 h; 2 K 2680 h; 2 K 2690 h; 2 K 2700 h; 2 K 2710 h; 2 K 2720 h; 2 K 2730 h; 2 K 2740 h; 2 K 2750 h; 2 K 2760 h; 2 K 2770 h; 2 K 2780 h; 2 K 2790 h; 2 K 2800 h; 2 K 2810 h; 2 K 2820 h; 2 K 2830 h; 2 K 2840 h; 2 K 2850 h; 2 K 2860 h; 2 K 2870 h; 2 K 2880 h; 2 K 2890 h; 2 K 2900 h; 2 K 2910 h; 2 K 2920 h; 2 K 2930 h; 2 K 2940 h; 2 K 2950 h; 2 K 2960 h; 2 K 2970 h; 2 K 2980 h; 2 K 2990 h; 2 K 3000 h; 2 K 3010 h; 2 K 3020 h; 2 K 3030 h; 2 K 3040 h; 2 K 3050 h; 2 K 3060 h; 2 K 3070 h; 2 K 3080 h; 2 K 3090 h; 2 K 3100 h; 2 K 3110 h; 2 K 3120 h; 2 K 3130 h; 2 K 3140 h; 2 K 3150 h; 2 K 3160 h; 2 K 3170 h; 2 K 3180 h; 2 K 3190 h; 2 K 3200 h; 2 K 3210 h; 2 K 3220 h; 2 K 3230 h; 2 K 3240 h; 2 K 3250 h; 2 K 3260 h; 2 K 3270 h; 2 K 3280 h; 2 K 3290 h; 2 K 3300 h; 2 K 3310 h; 2 K 3320 h; 2 K 3330 h; 2 K 3340 h; 2 K 3350 h; 2 K 3360 h; 2 K 3370 h; 2 K 3380 h; 2 K 3390 h; 2 K 3400 h; 2 K 3410 h; 2 K 3420 h; 2 K 3430 h; 2 K 3440 h; 2 K 3450 h; 2 K 3460 h; 2 K 3470 h; 2 K 3480 h; 2 K 3490 h; 2 K 3500 h; 2 K 3510 h; 2 K 3520 h; 2 K 3530 h; 2 K 3540 h; 2 K 3550 h; 2 K 3560 h; 2 K 3570 h; 2 K 3580 h; 2 K 3590 h; 2 K 3600 h; 2 K 3610 h; 2 K 3620 h; 2 K 3630 h; 2 K 3640 h; 2 K 3650 h; 2 K 3660 h; 2 K 3670 h; 2 K 3680 h; 2 K 3690 h; 2 K 3700 h; 2 K 3710 h; 2 K 3720 h; 2 K 3730 h; 2 K 3740 h; 2 K 3750 h; 2 K 3760 h; 2 K 3770 h; 2 K 3780 h; 2 K 3790 h; 2 K 3800 h; 2 K 3810 h; 2 K 3820 h; 2 K 3830 h; 2 K 3840 h; 2 K 3850 h; 2 K 3860 h; 2 K 3870 h; 2 K 3880 h; 2 K 3890 h; 2 K 3900 h; 2 K 3910 h; 2 K 3920 h; 2 K 3930 h; 2 K 3940 h; 2 K 3950 h; 2 K 3960 h; 2 K 3970 h; 2 K 3980 h; 2 K 3990 h; 2 K 4000 h; 2 K 4010 h; 2 K 4020 h; 2 K 4030 h; 2 K 4040 h; 2 K 4050 h; 2 K 4060 h; 2 K 4070 h; 2 K 4080 h; 2 K 4090 h; 2 K 4100 h; 2 K 4110 h; 2 K 4120 h; 2 K 4130 h; 2 K 4140 h; 2 K 4150 h; 2 K 4160 h; 2 K 4170 h; 2 K 4180 h; 2 K 4190 h; 2 K 4200 h; 2 K 4210 h; 2 K 4220 h; 2 K 4230 h; 2 K 4240 h; 2 K 4250 h; 2 K 4260 h; 2 K 4270 h; 2 K 4280 h; 2 K 4290 h; 2 K 4300 h; 2 K 4310 h; 2 K 4320 h; 2 K 4330 h; 2 K 4340 h; 2 K 4350 h; 2 K 4360 h; 2 K 4370 h; 2 K 4380 h; 2 K 4390 h; 2 K 4400 h; 2 K 4410 h; 2 K 4420 h; 2 K 4430 h; 2 K 4440 h; 2 K 4450 h; 2 K 4460 h; 2 K 4470 h; 2 K 4480 h; 2 K 4490 h; 2 K 4500 h; 2 K 4510 h; 2 K 4520 h; 2 K 4530 h; 2 K 4540 h; 2 K 4550 h; 2 K 4560 h; 2 K 4570 h; 2 K 4580 h; 2 K 4590 h; 2 K 4600 h; 2 K 4610 h; 2 K 4620 h; 2 K 4630 h; 2 K 4640 h; 2 K 4650 h; 2 K 4660 h; 2 K 4670 h; 2 K 4680 h; 2 K 4690 h; 2 K 4700 h; 2 K 4710 h; 2 K 4720 h; 2 K 4730 h; 2 K 4740 h; 2 K 4750 h; 2 K 4760 h; 2 K 4770 h; 2 K 4780 h; 2 K 4790 h; 2 K 4800 h; 2 K 4810 h; 2 K 4820 h; 2 K 4830 h; 2 K 4840 h; 2 K 4850 h; 2 K 4860 h; 2 K 4870 h; 2 K 4880 h; 2 K 4890 h; 2 K 4900 h; 2 K 4910 h; 2 K 4920 h; 2 K 4930 h; 2 K 4940 h; 2 K 4950 h; 2 K 4960 h; 2 K 4970 h; 2 K 4980 h; 2 K 4990 h; 2 K 5000 h; 2 K 5010 h; 2 K 5020 h; 2 K 5030 h; 2 K 5040 h; 2 K 5050 h; 2 K 5060 h; 2 K 5070 h; 2 K 5080 h; 2 K 5090 h; 2 K 5100 h; 2 K 5110 h; 2 K 5120 h; 2 K 5130 h; 2 K 5140 h; 2 K 5150 h; 2 K 5160 h; 2 K 5170 h; 2 K 5180 h; 2 K 5190 h; 2 K 5200 h; 2 K 5210 h; 2 K 5220 h; 2 K 5230 h; 2 K 5240 h; 2 K 5250 h; 2 K 5260 h; 2 K 5270 h; 2 K 5280 h; 2 K 5290 h; 2 K 5300 h; 2 K 5310 h; 2 K 5320 h; 2 K 5330 h; 2 K 5340 h; 2 K 5350 h; 2 K 5360 h; 2 K 5370 h; 2 K 5380 h; 2 K 5390 h; 2 K 5400 h; 2 K 5410 h; 2 K 5420 h; 2 K 5430 h; 2 K 5440 h; 2 K 5450 h; 2 K 5460 h; 2 K 5470 h; 2 K 5480 h; 2 K 5490 h; 2 K 5500 h; 2 K 5510 h; 2 K 5520 h; 2 K 5530 h; 2 K 5540 h; 2 K 5550 h; 2 K 5560 h; 2 K 5570 h; 2 K 5580 h; 2 K 5590 h; 2 K 5600 h; 2 K 5610 h; 2 K 5620 h; 2 K 5630 h; 2 K 5640 h; 2 K 5650 h; 2 K 5660 h; 2 K 5670 h; 2 K 5680 h; 2 K 5690 h; 2 K 5700 h; 2 K 5710 h; 2 K 5720 h; 2 K 5730 h; 2 K 5740 h; 2 K 5750 h; 2 K 5760 h; 2 K 5770 h; 2 K 5780 h; 2 K 5790 h; 2 K 5800 h; 2 K 5810 h; 2 K 5820 h; 2 K 5830 h; 2 K 5840 h; 2 K 5850 h; 2 K 5860 h; 2 K 5870 h; 2 K 5880 h; 2 K 5890 h; 2 K 5900 h; 2 K 5910 h; 2 K 5920 h; 2 K 5930 h; 2 K 5940 h; 2 K 5950 h; 2 K 5960 h; 2 K 5970 h; 2 K 5980 h; 2 K 5990 h; 2 K 6000 h; 2 K 6010 h; 2 K 6020 h; 2 K 6030 h; 2 K 6040 h; 2 K 6050 h; 2 K 6060 h; 2 K 6070 h; 2 K 6080 h; 2 K 6090 h; 2 K 6100 h; 2 K 6110 h; 2 K 6120 h; 2 K 6130 h; 2 K 6140 h; 2 K 6150 h; 2 K 6160 h; 2 K 6170 h; 2 K 6180 h; 2 K 6190 h; 2 K 6200 h; 2 K 6210 h; 2 K 6220 h; 2 K 6230 h; 2 K 6240 h; 2 K 6250 h; 2 K 6260 h; 2 K 6270 h; 2 K 6280 h; 2 K 6290 h; 2 K 6300 h; 2 K 6310 h; 2 K 6320 h; 2 K 6330 h; 2 K 6340 h; 2 K 6350 h; 2 K 6360 h; 2 K 6370 h; 2 K 6380 h; 2 K 6390 h; 2 K 6400 h; 2 K 6410 h; 2 K 6420 h; 2 K 6430 h; 2 K 6440 h; 2 K 6450 h; 2 K 6460 h; 2 K 6470 h; 2 K 6480 h; 2 K 6490 h; 2 K 6500 h; 2 K 6510 h; 2 K 6520 h; 2 K 6530 h; 2 K 6540 h; 2 K 6550 h; 2 K 6560 h; 2 K 6570 h; 2 K 6580 h; 2 K 6590 h; 2 K 6600 h; 2 K 6610 h; 2 K 6620 h; 2 K 6630 h; 2 K 6640 h; 2 K 6650 h; 2 K 6660 h; 2 K 6670 h; 2 K 6680 h; 2 K 6690 h; 2 K 6700 h; 2 K 6710 h; 2 K 6720 h; 2 K 6730 h; 2 K 6740 h; 2 K 6750 h; 2 K 6760 h; 2 K 6770 h; 2 K 6780 h; 2 K 6790 h; 2 K 6800 h; 2 K 6810 h; 2 K 6820 h; 2 K 6830 h; 2 K 6840 h; 2 K 6850 h; 2 K 6860 h; 2 K 6870 h; 2 K 6880 h; 2 K 6890 h; 2 K 6900 h; 2 K 6910 h; 2 K 6920 h; 2 K 6930 h; 2 K 6940 h; 2 K 6950 h; 2 K 6960 h; 2 K 6970 h; 2 K 6980 h; 2 K 6990 h; 2 K 7000 h; 2 K 7010 h; 2 K 7020 h; 2 K 7030 h; 2 K 7040 h; 2 K 7050 h; 2 K 7060 h; 2 K 7070 h; 2 K 7080 h; 2 K 7090 h; 2 K 7100 h; 2 K 7110 h; 2 K 7120 h; 2 K 7130 h; 2 K 7140 h; 2 K 7150 h; 2 K 7160 h; 2 K 7170 h; 2 K 7180 h; 2 K 7190 h; 2 K 7200 h; 2 K 7210 h; 2 K 7220 h; 2 K 7230 h; 2 K 7240 h; 2 K 7250 h; 2 K 7260 h; 2 K 7270 h; 2 K 7280 h; 2 K 7290 h; 2 K 7300 h; 2 K 7310 h; 2 K 7320 h; 2 K 7330 h; 2 K 7340 h; 2 K 7350 h; 2 K 7360 h; 2 K 7370 h; 2 K 7380 h; 2 K 7390 h; 2 K 7400 h; 2 K 7410 h; 2 K 7420 h; 2 K 7430 h; 2 K 7440 h; 2 K 7450 h; 2 K 7460 h; 2 K 7470 h; 2 K 7480 h; 2 K 7490 h; 2 K 7500 h; 2 K 7510 h; 2 K 7520 h; 2 K 7530 h; 2 K 7540 h; 2 K 7550 h; 2 K 7560 h; 2 K 7570 h; 2 K 7580 h; 2 K 7590 h; 2 K 7600 h; 2 K 7610 h; 2 K 7620 h; 2 K 7630 h; 2 K 7640 h; 2 K 7650 h; 2 K 7660 h; 2 K 7670 h; 2 K 7680 h; 2 K 7690 h; 2 K 7700 h; 2 K 7710 h; 2 K 7720 h; 2 K 7730 h; 2 K 7740 h; 2 K 7750 h; 2 K 7760 h; 2 K 7770 h; 2 K 7780 h; 2 K 7790 h; 2 K 7800 h; 2 K 7810 h; 2 K 7820 h; 2 K 7830 h; 2 K 7840 h; 2 K 7850 h; 2 K 7860 h; 2 K 7870 h; 2 K 7880 h; 2 K 7890 h; 2 K 7900 h; 2 K 7910 h; 2 K 7920 h; 2 K 7930 h; 2 K 7940 h; 2 K 7950 h; 2 K 7960 h; 2 K 7970 h; 2 K 7980 h; 2 K 7990 h; 2 K 8000 h; 2 K 8010 h; 2 K 8020 h; 2 K 8030 h; 2 K 8040 h; 2 K 8050 h; 2 K 8060 h; 2 K 8070 h; 2 K 8080 h; 2 K 8090 h; 2 K 8100 h; 2 K 8110 h; 2 K 8120 h; 2 K 8130 h; 2 K 8140 h; 2 K 8150 h; 2 K 8160 h; 2 K 8170 h; 2 K 8180 h; 2 K 8190 h; 2 K 8200 h; 2 K 8210 h; 2 K 8220 h; 2 K 8230 h; 2 K 8240 h; 2 K 8250 h; 2 K 8260 h; 2 K 8270 h; 2 K 8280 h; 2 K 8290 h; 2 K 8300 h; 2 K 8310 h; 2 K 8320 h; 2 K 8330 h; 2 K 8340 h; 2 K 8350 h; 2 K 8360 h; 2 K 8370 h; 2 K 8380 h; 2 K 8390 h; 2 K 8400 h; 2 K 8410 h; 2 K 8420 h; 2 K 8430 h; 2 K 8440 h; 2 K 8450 h; 2 K 8460 h; 2 K 8470 h; 2 K 8480 h; 2 K 8490 h; 2 K 8500 h; 2 K 8510 h; 2 K 8520 h; 2 K 8530 h; 2 K 8540 h; 2 K 8550 h; 2 K 8560 h; 2 K 8570 h; 2 K 8580 h; 2 K 8590 h; 2 K 8600 h; 2 K 8610 h; 2 K 8620 h; 2 K 8630 h; 2 K 8640 h; 2 K 8650 h; 2 K 8660 h; 2 K 8670 h; 2 K 8680 h; 2 K 8690 h; 2 K 8700 h; 2 K 8710 h; 2 K 8720 h; 2 K 8730 h; 2 K 8740 h; 2 K 8750 h; 2 K 8760 h; 2 K 8770 h; 2 K 8780 h; 2 K 8790 h; 2 K 8800 h; 2 K 8810 h; 2 K 8820 h; 2 K 8830 h; 2 K 8840 h; 2 K 8850 h; 2 K 8860 h; 2 K 8870 h; 2 K 8880 h; 2 K 8890 h; 2 K 8900 h; 2 K 8910 h; 2 K 8920 h; 2 K 8930 h; 2 K 8940 h; 2 K 8950 h; 2 K 8960 h; 2 K 8970 h; 2 K 8980 h; 2 K 8990 h; 2 K 9000 h; 2 K 9010 h; 2 K 9020 h; 2 K 9030 h; 2 K 9040 h; 2 K 9050 h; 2 K 9060 h; 2 K 9070 h; 2 K 9080 h; 2 K 9090 h; 2 K 9100 h; 2 K 9110 h; 2 K 9120 h; 2 K 9130 h; 2 K 9140 h; 2 K 9150 h; 2 K 9160 h; 2 K 9170 h; 2 K 9180 h; 2 K 9190 h; 2 K 9200 h; 2 K 9210 h; 2 K 9220 h; 2 K 9230 h; 2 K 9240 h; 2 K 9250 h; 2 K 9260 h; 2 K 9270 h; 2 K 9280 h; 2 K 9290 h; 2 K 9300 h; 2 K 9310 h; 2 K 9320 h; 2 K 9330 h; 2 K 9340 h; 2 K 9350 h; 2 K 9360 h; 2 K 9370 h; 2 K 9380 h; 2 K 9390 h; 2 K 9400 h; 2 K 9410 h; 2 K 9420 h; 2 K 9430 h; 2 K 9440 h; 2 K 94



Schon dies allein all Deinen Behauptungen über Tante Irene?“

„Nein. Sie hätte ihn überhaupt nicht heiraten dürfen.“

„Weshalb nicht?“

„Das wird sie selber am besten wissen.“

Reginald erwidert nichts mehr und zuckt nur die Achseln. Ein derartiges Gespräch mit seiner Mutter ist ihm nichts Neues, wenn auch Madame Adelines Anspielungen ihrer Schwägerin sich bisher stets in gewissen Grenzen gehalten hatten.

Trotz der Verstimmung, die zwischen Mutter und Sohn herrscht, läßt Reginald es sich nicht nehmen, die Mutter in seinem Automobil nach Villedor zurückzuführen, so energisch die Dame auch abwehrt. Und Irene atmet erleichtert auf, als das bekannte Töff-Töff draußen ihr die Gewißheit gibt, daß jene unbarmherzige Frau, die — Irene fühlt es deutlich — nur darüber nachsinnt, wie sie die unbehagliche Schwägerin demütigen kann, wieder einmal ihrem Gesichtskreis entschwinden ist.

Sie bleibt völlig bei der Wahrheit, als sie auch den Gatten bittet, sie allein zu lassen, da heftiges Kopfschmerz sie quäle und sie ein wenig ruhen wolle. Ihre Schläfen hämmern, ihre Pulse fliegen. Sie hat momentan nur den einen Wunsch: allein sein! Allein! Nicht konventionelle Nebensarten austauschen, nicht lächeln, sich nicht verstellen müssen! Allein sein!!

Und wieder befüllt sie jene Sehnsucht, die sie während der zwei Jahre ihrer Ehe immer aufs neue zurückgedrängt, die Sehnsucht, ihrem Gatten das Geheimnis, das ihre erste Jugend umschwebt, zu enthüllen. Ihm anzuvertrauen, daß er nicht der Erste ist, dem sie angehört! ... Daß sie — schon einmal verheiratet war! ...

Und wie stets, schreckt sie auch diesmal davor zurück.

Vielleicht — wenn sie ihm die Mitteilung vor der Hochzeit gemacht hätte — vielleicht, daß er darüber hinweggesehen haben würde, selbst, wenn er erfuhr, daß sein Vorgänger ein Unwürdiger war, ein Abenteuerer, ein Glücksjäger. Niemals aber würde er ihr verzeihen, daß sie ihn getäuscht, daß sie ihn die Jahre daher in dem Glauben gelassen, sie sei noch Irene Alfen gewesen, als er sie zum Altar führte —

Irene begreift jetzt kaum mehr, weshalb sie jenen Betrug an ihrem Gatten beging. War sie nicht selbst schuldlos an dem Unglück ihrer ersten Ehe? Hatte jener Nichtswürdige mit seinen lachenden, betörenden Augen und seinen honigsüßen Worten nicht das Herz des kaum siebzehnjährigen Mädchens im Sturm zu erobern gewußt, so daß sie willenlos seinen Mänteln preisgegeben war? ... Und als sie seinen Unwert erkannte, als sie nach kaum einjähriger Ehe zurückkehrte zur Mutter, gebrochen an Leib und Seele, ein Schatten ihres früheren Selbst — hatte sie sich damals nicht geschworen, jene traurige Episode aus ihrem Leben wegzuwischen? War es ein Unrecht, daß sie wieder als Irene Alfen mit der berühmten Mutter von Stadt zu Stadt, von Land zu Land zog — ein Kometschweif glänzender Kavaliere hinter ihnen her —?

Freilich, als sie den Entschluß faßte, ihren Frauenreizen abzulegen und wieder Irene Alfen zu werden — da ahnte sie nicht, welche furchtbare Folgen dieser Schritt für sie haben würde. Denn — ein Kind entsprang jener Ehe. Ein Kind, das sie nie gesehen —

Wild pocht Irenes Herz noch jetzt bei der Erinnerung an jene Zeit, da Fieberfieber ihren Körper durchzuckte, da sie wochenlang besinnungslos dalag, da sie von nichts etwas wußte, was um sie her vorging —

Und als endlich das klare Bewußtsein wiederkam und sie die Mutter fragte, was vorgefallen — da teilte Madame Solo ihr gleichmütig mit, sie habe vor Wochen ein totes Kind zur Welt gebracht, das in Moskau beerdigt sei; sie solle aber nicht mehr daran denken, das Vergangene müsse eben vorbei sein —

Kaltes Grauen kroch bei der Nachricht über den Leib der jungen Mutter. Sie war jedoch zu schwach, um sich zu widersetzen. Und als sie gesandete und ruhiger nachzudenken vermochte über ihr Schicksal — da mußte sie der Mutter recht geben: was für einen Zweck hatte es, plötzlich eine Masse Staub aufzuwirbeln, da das Kind ja ohnehin tot war? Niemand in der Umgebung Madame Solos wußte von der geheimen Ehe ihrer Tochter, da sie überall auf ihren Wanderschaften als Irene Alfen auftrat. Also: tot sein lassen die Vergangenheit! Tot für immer!!

Nicht fehlte es dem schönen jungen Gesichts an Verehrern. Auch nicht an solchen, die es ernst meinten. Das eble, blasse Gesicht mit dem weichen Bächeln voll Trauer und verhaltenen Bitterkeit tat es gar manchem an Lind das Geheimnisvolle, Sinnende, fast un-

# HA-HA

**Der beste und billigste Schuh**



K  
12.50  
15.50

**Allein-Verkauf:**

**ROBERTO BONYHADI POLA**  
**VIA SERGIA 33.**

## Wiener Herrenkleider-Niederlagen

# ADOLF VERSCHLEISSER

Pola, Via Sergia 34-55

### Offiziers-Pelzjacken

### Offiziers-Regenmäntel

### Raglans „Homespons“

### Incerata-Mäntel

### Stadtpelze

### Paletots

**soeben angekommen!!!**

## Fabelhaft billige Preise!!!

BEEIDETE

## PATENTANWÄLTE

Dipl. Chemiker DEFRITZ FUCHS  
 Ingenieur W. KORNFELD  
 Techn. Bureau  
 Ingenieur A. HAMBÜRGER  
 Wien, VII. Siebensterngasse N°1  
 Telefon 2460

### Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegungsmagazin (Tramwayhaltestelle). 439

154 **MEINE FRAU**

und jede vernünftige und sparsame Hausfrau verwendet anstatt der teuren Kuh-, Koch- oder Tafelbutter die bessere, gesündere, nahrhafte, ausgiebigere und fast um die Hälfte billigere

## „Unikum“-Margarine

Überall zu haben oder direkt bestellen.  
 Veranlagte Margarine- und Butterfabrik  
 Wien, XIV. Diefenbachgasse 59.


### Hygienische Molkerei

# TRIFOLIUM

7 VERKAUFSSTELLEN.  
 Zentrale: Piazza Ninfia I. Tel. Nr. 70.

**FILIALEN:**  
 Via Giulia, Riva del Mercato,  
 Via Veterani, Via Helgoland, Via  
 S. Martino, Markthalle Stand 38.  
 Naturechte altrierte Milch, pasteurisiert,  
 stets abgekühlt.  
 1 Liter 32 Heller ins Haus zugestellt.

Feinste Teobutter, garantiert naturrecht,  
 Eier, Imperialkäse, Butterkäse, Jockurt,  
 Biskuits. — Spezialität: Sterilisierte Milch  
 für Kinder. 431



**Ueberzeugt**

beste und billigste Einkaufsquelle  
 in allen Gattungen  
**Uhren, Gold- und Silberwaren**  
 bei größter Auswahl.  
 Erste größte Spezial-Reparaturen-Werkstätte  
 für alle einschlägigen Arbeiten  
 bei billigster, bester u. raschster Ausführung.

## Othmar Hollesch

geprüfter Uhrmacher und Juwelier. 425



Manheit! Gelegl. gesch. Strick-  
**Universal-**  
**Strickmaschine**  
 zum Stricken aller Garn-  
 stärke, fein und grob.  
 „Sylvia“-Strickmaschinen-Fabrik  
 Graz Nr. 139. 395  
 Preisliste kostenlos. Preis billig.  
 Auch gegen Nachzahlung.  
 Vertreter gesucht.



sonnlich Zurückhaltende, das die ganze hohe jungfräuliche Gestalt umgab, erhöhte noch diesen bezaubernden Reiz — zumal in der sie umgebenden Atmosphäre, in der die Leichtigkeit das Szepter schwang —

Doch keiner konnte sich auch nur der geringsten Günstbezeugung rühmen. Die Vergangenheit stand drohend wie ein Engel mit flammendem Schwert zwischen Irene und jedem Gedanken an ein ferneres Glück.

Sie war ja nicht frei!

Sie beachtete deshalb auch kaum das feurige Liebeswerben des jungen Fürsten Wladimir Orloff, der während eines mehrmönatigen Gastspiels Madame Solo Alfens in St. Petersburg zu den eifrigsten Besuchern ihres Salons gehörte. Als er Irene doch in stürmischen Worten Herz und Hand antrug, da wies sie seine Werbung höflich, aber bestimmt zurück —

Zu ihren treuesten Verehrern gehörte auch ein französischer Marquis, den sie in Paris kennen gelernt. Ueber die ehelichen Absichten dieses bereits im reifen Mannesalter stehenden Aristokraten konnte sie nicht lange im unklaren bleiben.

Auch er hat um ihre Hand —

Und zum ersten Male durchzuckte ein wehes Gefühl ihr Herz, als sie auch diesen Freier abwies —

Doch der Marquis Robert d'Estre gab sich nicht zufrieden. Für ihn bedeutete die Liebe zu der Tochter der Operettensängerin mehr als ein flüchtiger Kaufsch. Sie füllte sein ganzes Herz aus. Und mit der zähen Energie, die gerade manchem reiferen Manne eigen ist, beschloß er, sich die Geliebte durch treues Werben doch noch zu erringen —

Als Irene mit schmerzdem Kopf und fliegenden Pulsen diese lange Prüfungszeit an ihrem geistigen Auge vorbeiziehen läßt, tropfen heiße Tränen ihre Wangen herab. Ach, sie hatte während der drei Jahre, in denen der Marquis um sie warb, Gelegenheiten genug, sich von seinem zuverlässigen, großmütigen Charakter zu überzeugen! Und zum erstenmal nach jenem Jugendrausch kam ihr der Gedanke:

Wie herrlich müßte es sein, an einer treuen Brust ausruhen zu können! Einen starken Arm als Stütze zu haben für das ganze Leben!

In diese für Irene so schwere Zeit plagte gleich einer Bombe die unerwartete Nachricht, daß der Mann, dem sie damals in Newyork zum Altar gefolgt, dem sie ein Jahr lang angehört, bis sie sein Abenteuerleben erkannt und seiner gefahrbringenden Nähe entflohen war — daß dieser Mann bei einem tollen Ritt vom Pferde gestürzt und seinen schweren inneren Verletzungen erlegen war —

Keine falsche Trauer erfüllte Irezens Herz bei dieser Nachricht. Nur Mitleiden, wie man es auch für ganz fremde Personen empfindet, die man straucheln und an ihren Fehlern zugrunde gehen sieht —

Nach und nach jedoch fühlte sie, wie sich etwas von ihrem Herzen löste, das es all die Jahre daher wie mit Eisenklammern unspannt gehalten hatte —

Sie war jetzt frei! Frei!

Und der Marquis d'Estre warb noch immer um ihre Hand, die sie ihm jetzt nicht mehr, wie früher, zu verweigern brauchte! Wenn nur nicht die Vergangenheit gewesen wäre!

Die Mutter rebete ihr zu. Es sei ja nicht nötig, dem Marquis ein Sterbenswörtchen von ihrer ersten unglücklichen Ehe zu sagen, zumal sie selbst ja keine Schuld treffe. Jetzt sei die Vergangenheit wirklich tot! Tot und begraben!!

Und Irene gab nach — dem Drängen der Mutter und der Forderung des eigenen Herzens.

Schon nach wenigen Wochen wurde sie dem Marquis Robert d'Estre in London angetraut —

Als Irene in ihren Rück Erinnerungen bei diesem Punkt angelangt ist, stockt ihr Gedankengang. Denn was nun kommt, treibt ihr noch jetzt die Schamröde ins Gesicht, läßt sie in wilder Verzweiflung erbeben —

Wald nach ihrer Vermählung fand ein erregter Wortwechsel zwischen Mutter und Tochter statt. Madame Solo, deren Stern im Erbleichen war und die deshalb nach neuen Geldquellen Umschau halten mußte, war nicht zufrieden mit der ihr von ihrem Schwiegersohn ausgehenden Summe. Und da Irene auf Seiten ihres Mannes stand, hielt ihre Mutter ihr heftig vor, ob das der Dank sei für alle ihre Sorge und Mühe, die sie sich gegeben, um die Jugendtorheit der Tochter mit dem Dunkel der Vergessenheit zu umhüllen —

Da wurde auch Irene heftig — zum erstenmal in ihrem Leben. Erregt widersprach sie. Und Madame Solo plagte zornigläufig mit ihrem letzten Trunpf heranz: Irene solle nur nicht glauben, daß ihr Kind tot sei! Nein,

es lebe! Lebe!! Und die Leute, denen sie damals das Kind gegen eine einmalige Abfindungssumme übergeben, forderten für ihr Schweigen mehr Geld. Und sie, Madame Solo, sei selbstverständlich außerstande, jenen Leuten mit Geld den Mund zu stopfen, wenn Irene und ihr Mann so knauserien —

Von dem ganzen Wutausbruch der Mutter vernahm Irene damals nur eines:

Ihr Kind lebt! Und sie hat es nie gesehen! Und ihr Gatte weiß nichts von seiner Existenz! Warmherzigkeit!!

Eine furchtbare Zeit brach über Irene an. Sie kämpfte einen schweren Kampf mit sich.

Das Pflichtgefühl ihrem Kinde gegenüber war in ihr erwacht und rang verzweifelt mit der Liebe zu ihrem Gatten.

Die Liebe siegte. Irene entschloß sich, in den Verhältnissen keine Aenderung eintreten zu lassen. Aber sie sparte und sparte, um der Mutter das gewünschte Geld für die Leute zu schicken, die ihr Kind in Pflege hatten —

In diesem Glauben ließ Madame Solo sie wenigsten. Wie hätte Irene auch der Gedanke kommen können, daß die Mutter selbst gar keine Ahnung hatte von dem Aufenthalt des Kindes, daß sie garnicht wußte, ob es überhaupt noch lebte, daß sie das Geld einfach in ihre eigene Tasche wandern ließ! Ihre ganze Sorge ist nach wie vor darauf gerichtet, wie sie dem Gatten jene Jugendtorheit auch fernherhin verbergen könne, damit seine Liebe und Achtung ihr erhalten bleiben.

Und jetzt, nachdem sie sich zu einem gewissen Seelenfrieden hat durchgerungen, nachdem sie glaubte, die dunklen Schatten seien endlich aus ihrem Leben geschwunden — jetzt taucht aufs neue an dem Sonnenhimmel ihres Schicksals eine Wolke auf, größer, dunkler, dräuender, denn je zuvor!

Ja, sie hat es auf den ersten Blick erkannt, jenes Medaillon, das Fürst Orloff ihr entgegenhielt, wenn sie auch nicht eine Sekunde daran glaubt, daß er es in der Lage gefunden. Wer weiß, durch welche seltsame Verkettung von Ereignissen es in seine Hände kam!

Vor vielen Jahren hatte sie es, nebst anderen Schmucksachen, der Mutter übergeben. Nur nichts mehr sehen wollte sie von all den Gegenständen, die stumme Zeugen ihres Unglücks, ihrer Erniedrigung, ihrer Verzweiflung gewesen waren! Dann hatte sie das Medaillon ganz vergessen — wie all das, was mit jener Zeit zusammenhing.

Wie ein Alp bedrückt es sie, daß das Medaillon, das sie einst als Brautgeschenk jenes Mannes empfing, der aus ihrem Leben ausgestoßt ist, gerade jetzt wieder auftaucht. Auftaucht in den Händen des Fürsten Orloff, den sie — noch nie fühlte sie es so deutlich wie in diesem Augenblick — nicht mehr zu ihren Freunden zählen darf. Nein, der sich in ihren Feind verwandelte. In ihren Totfeind.

Sie grübelt und grübelt —

Wie mag das Medaillon in den Besitz des Fürsten gekommen sein? Warum will die Mutter ihr durchaus nicht die Adresse der Leute nennen, denen sie das Kind seinerzeit in Pflege gegeben? Weßhalb regte die Mutter sich so heftig auf bei dem Gedanken, daß die Tochter die Angelegenheit von nun an selbst in die Hand nehmen will? Mühte sie sich nicht freuen, der Mühe entgehen zu sein?

Noch schleicht sich kein Mißtrauen gegen die Mutter in Irezens Herz. Nur Verwunderung. Und Unbehagen. Aber sie ist fest entschlossen, sich Klarheit zu erzwingen — über alles.

Nach schreibt sie ein paar Zeilen an Madame Solo und übergibt sie Jeanette zur sofortigen Beforgung.

Das so lange eingedammte Pflichtgefühl



### Versteigerungsedikt.

In der kridamäßigen Feilbietungssache der „Oesterr. Riviera-Gesellschaft“ findet am 16. November 1912, nachmittags 3 Uhr bei dem unten bezeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 17, die Versteigerung der Realitäten des VII und VIII G.-B.-Körpers der Einlage-Zahl 2648 der Gemeinde Pola samt Zubehör (Hotel Riviera in Pola samt Einrichtung) statt.

Die zur Versteigerung gelangenden Liegenschaften sind auf Kronen 1.389.193-39, das Zubehör auf Kronen 201.158-22 bewertet.

Das geringste Gebot beträgt Kronen 795.192-; unter diesem Betrage findet ein Verkauf nicht statt.

Die Versteigerungsbedingungen, die hiemit genehmigt werden und die auf die Liegenschaften sich beziehenden Urkunden (Grundbuchs-Hypothekenauszug, Katasterauszug, Schätzungsprotokolle usw.) können von den Kauflustigen bei dem unten bezeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 8 während der Geschäftsstunden eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Pola, Abt. III, am 31. Oktober 1912.

Weitere Auskünfte bei der Boden-Credit-Anstalt Istriens in Parenzo.

### Ung. Geflügel

1912er Frühbrut, ausgewachsen, schlachtreif und fettfleischig, garantiert lebende Ankunft, 10 Stück große Gänse Kr. 43.—, 15 Stück fette Enten Kr. 36.—, 20 Stück fette Brathühner Kr. 30.—, 20 Stück Buchhühner, beste Rasse, fleißige Winterleger, Farbe nach Wahl, Kr. 29.—, 10 Stück 6 Stück Kr. 9.50, 7 Stück Wachhühner Kr. 9.—, L. Allneu, Veretz 41, Ungarn. 471

### Zimmermaler Vladimir Vojska übernimmt allerlei Malerarbeiten.

Anmeldungen und Bestellungen werden Via Sergia 59 entgegengenommen. 18

## Briefpapiere in Blockform

Jos. Krmpotic  
Piazza Carli 1

### Sanitätsgeschäft „Hustria“

POLA, Via Sergia Nr. 61  
Wichtige Quelle für Bandagen, Gummistümpfe, Bettunterlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigators, Leibschüsseln etc. Modizalische Seifen, diätetische Präparate u. Nährzucker, „Soxhol“ Präparate — Hygienische Windel „Tatra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Eohto Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — (Gummispezialitäten werden auf Vorlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 17

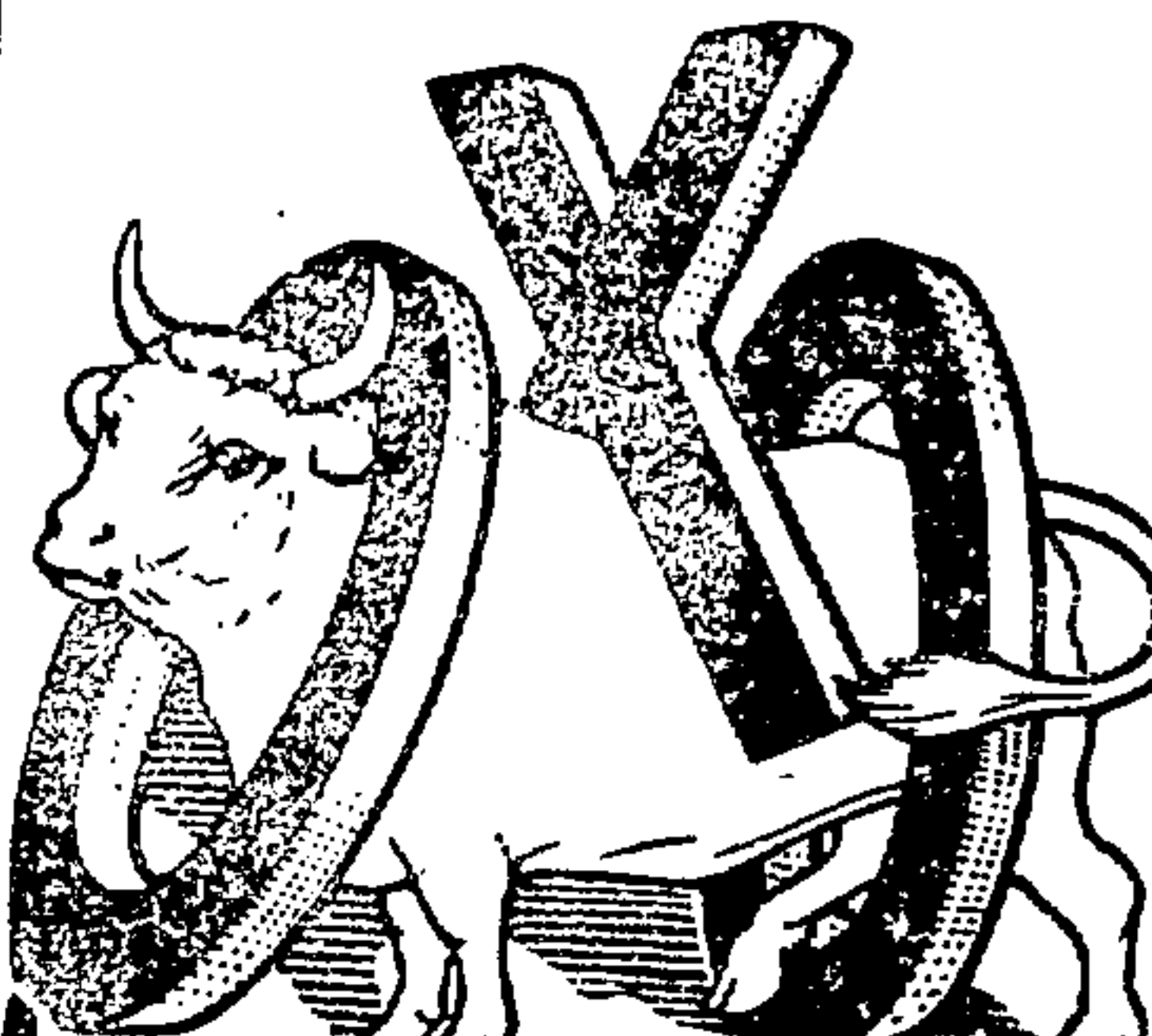
### Rangierungen

für Offiziale, Beamte und Offiziere, Rate von 5 Kronen pro 1000 Kronen aufwärts, ohne Wägen.

### Personalkredite

für Offiziale und Privatbeamte, Offiziere, ohne Wägen, 10 Kr. für 1000 Kr. Militär-Bezugsanleihen, direkte Beleihung zu 8%, Zinsen, Beleihung von Grundbesitz, Regaten usw. und Tilgung, 8%.

Von der hohen u. d. k. k. Statthalterei konfirmiert. Bank- und Kommissionshaus Dr. Gluck, Wien, I. B., Schottenring 9. 446



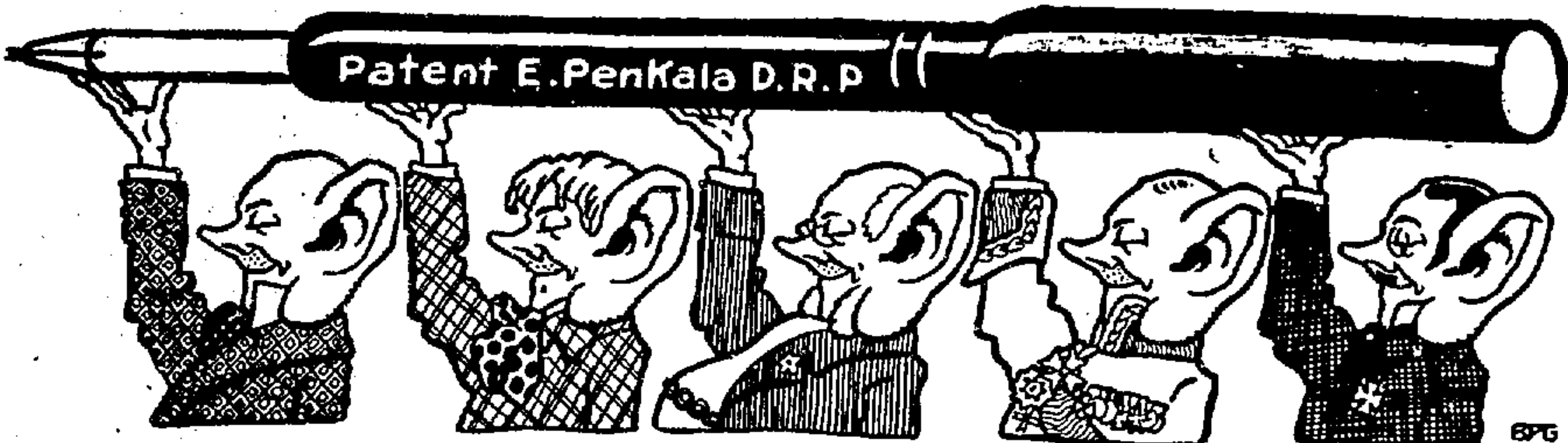
### Rindsuppe-Würfel

der Komp. Liebig

sind Qualitäts-Würfel.

Ihr feiner, nicht aufdringlicher Geschmack, der aus der Verwendung besten FLEISCH-EXTRAKTES resultiert, zeichnet sie vor allen anderen Fabrikaten aus.

Preis 5 h das Stück.



Patent E. Penkala D. R. P.

Ob Kaufmann, Künstler, ob Bankier, Minister oder Attaché, In jedem Land, ob fern und nah, sie halten hoch den

## „Penkala“

„Penkala“-Füllbleistift wird niemals gespitzt und ist doch immer spitz und schreibbereit! Zum Preise von Kr. 1.20 überall zu haben.

In Pola erhältlich bei Jos. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1.



